

1929. 9311 Tel. d. Auto-Centrale
Nr. für Taximeter und Privatauto

Bierstube Metropole
Wilhelmstrasse 8-10
Pilsner Urquell stets frisch vom Fass

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Zugpreis: für einen Monat 1.5 R. M., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 R. M.
Einzelnummer mit der Kurhauptliste R. Pfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm R. Pfg. 10.
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besizer keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Pettizeile R. Pfg. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile R. Pfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
R. Pfg. 50 u. 80, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen R. Pfg. 25, 60, 70 u.
R. M. 1.-. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Inseraten-Werbung: Carl Weber, Nerobergstrasse 15, Fernruf 257 04
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

52.

Donnerstag, 21. Februar 1929.

63. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Das VIII. Zykluskonzert

Am Freitag, unter solistischer Mitwirkung von
Anday (Alt) und Rudolf Bergmann (Violine),
um 19.30 Uhr.

Der Gesellschaftsspaziergang

Am Freitag führt nach dem Waldhausehen, wo
eine Kaffeepause vorgesehen ist.

Die Erstaufführung der Kantate „Wachet auf“
Männerchor, Frauenchor, Knabenchor, Alt solo,
Orchester und Orgel von dem hier nicht
bekannten Komponisten Hugo Kaun (Berlin) am
Freitag, sei heute schon hingewiesen. Mitwirkende
der Wiesbadener Männergesangsverein, ein für
das Konzert zusammengestellter Frauenchor und
Knabenchor. Die Altpartie hat Magda Spiegel
aufgeführt a. M.) übernommen. Die Gesamtleitung
gewaltigen Chorwerkes liegt in Händen des
Meisters Heinz Berthold (Mainz).

Theater u. Kunst in Wiesbaden.

Die Erstaufführung der neuen Oper „Der
singen Teufel“ von Franz Schreker findet heute
Freitag im Grossen Haus unter der musika-
lischen Leitung von Joseph Rosenstock und der
Regie von Paul Bekker statt. Professor
Bekker wird der Aufführung beiwohnen.
Beginn 19.30 Uhr.)

Gastspiel „Der Dickkopf“. Am Montag findet
im kleinen Haus ein Ensemblegastspiel des Kleinen
Theaters Berlin (Direktion Fritz Friedmann-
Berger) statt, das Max Adalbert, den beliebten
Komiker, wieder nach Wiesbaden führt. Adalbert,
in vorjähriges Auftreten in „Müllers“ unge-
wöhnlich erfolgreich war, spielt dieses Mal die
Hauptrolle in dem neuesten Lustspiel Friedmann-
Berger's „Der Dickkopf“, das in Berlin über
ausserordentlich aufgeführt wurde. Dem Ensemble gehören
mehrere bedeutende Berliner Schauspieler an,
Hedwig Wangel, Ferry Sikla, Hedda Neuhoft,
Cordien, Richard Starnburg, Ernst Pittschau
der gleichfalls aus „Müllers“ hier bekannte
Landa. Für dieses Gastspiel, das ausser
dem Ensemble stattfindet, haben die Stammkarten-
haber des Grossen und Kleinen Hauses Preis-
begünstigung. Der Vorverkauf hat bereits begonnen.
Das IV. Symphoniekonzert der Staatskapelle
am Dienstag, den 26. Februar angesetzt. Solist
Hindemith, der berühmte Komponist
Bratschenkonzert. Als Symphonie wird die
Symphonie von Bruckner, zum Abschluss die
phonische Dichtung „Till Eulenspiegel“ von
Strauss gespielt. Leitung: Joseph Rosen-
stock. Der Vorverkauf beginnt am Sonntag, den
24. M.

Neueste aus Wiesbaden.

Professor Schreker, der bekannte Komponist,
aus Berlin hier eingetroffen und hat im Hotel
Kaiserhof Wohnung genommen. Herr Prof.
Schreker wird hier der südwestdeutschen Erstauf-
führung seiner Oper „Der singende Teufel“ heute
Freitag beiwohnen.

Todesfall. Hochbetagt, im Alter von 85 Jahren,
starb hier Frau Hermine von Bergmann, die
Gefährtin des Generals der Infanterie z. D. Julius
Bergmann, zuletzt Gouverneur der ehemaligen
Provinz Strassburg i. Elsass. (fc.)

Die Einwohnerzahl. Die fortgeschriebene Be-
völkerungszahl der Stadt betrug am 31. Januar
1929 93 303 und zwar 68 390 männliche und 85 303
weibliche Personen.

Die „Mitteilungen“ der Handelskammern
Frankfurt, Fulda, Wiesbaden, Dillenburg,
Limburg, Wetzlar (Verlag Max Koebeke in Frank-
furt a. M.) bringen im zweiten Februarheft Aus-
führungen von Syndikus Dr. Meuser (Wiesbaden)
über den Stand der Verhandlungen über das
Zugabewesen. Syndikus Dr. Koeber setzt seinen
Aufsatz zur Steuervereinheitlichung fort. Beiträge
aus den Gebieten des Rechts, des Aussenhandels,
des Verkehrswesens, der Steuern vervollständigen
den Inhalt des Heftes.

Thaliatheater. Ein besonderes Ereignis ist
die deutsche Uraufführung des historischen Prunk-
films „Der Mann, der lacht“, nach dem Roman von
Victor Hugo. Unsere deutschen Künstler Paul
Leni und Conrad Veidt erzielten vereint mit Mary
Philbin mit diesem Werk einen Welterfolg, wie er
wohl selten zu verzeichnen ist. Monatelang lief
dieser Film in New York in dem grössten Theater
am Broadway und im Picadilly in London bei aus-
verkauften Häusern. Die Kritik lobte den Film in
allen Tonarten und das Publikum stürmte die
Theater. Fünf Millionen Goldmark hat „Der Mann,
der lacht“ gekostet. Conrad Veidt wurde bei der
vielfältigen Handlung die Möglichkeit zur Ent-
faltung seiner starken Darstellungskunst gegeben.
Conrad Veidt trifft morgen Freitag von Hollywood
in Deutschland ein, um der Berliner Aufführung
morgen Freitag persönlich beizuwohnen.

Der Filmpalast bringt das historische Film-
werk „Waterloo“. Otto Gebühr, der Fridericus-
darsteller, spielt die Hauptrolle einmal als alter
Fritz, das anderemal als Blücher. Ausser Gebühr
verhelfen eine Menge prominenter Künstlerinnen
und Künstler dem Werk zu seinem Erfolg. Die
Preise sind trotz der Unkosten nicht erhöht. Beginn
der Vorstellungen 4, 6.20 und 8.40 Uhr. Kapell-
meister Haase mit seinem Orchester wird dieses
Riesenwerk in bekannter stilsicherer Weise unter-
malen.



Trinkt das gute
Mainzer Aktien-Bier!
Mauergasse 6 Niederlage Wiesbaden Tel. 275 77

En. Im Reich des Winters. Der Kälte trotzend,
den Wind nicht fürchtend, verlassen wir die Stadt
im Westen und treten gar bald in das Reich der
weissen Wunder. Im Adamstal biegen wir kurz vor
dem Waldhausehen auf die rechte Talseite und
schlagen die Richtung nach der Fischzuchtanstalt
ein. Vor dem Eingang steigen wir den Treppeweg
rechts bergan und erblicken die einsam und ver-
lassen dastehende Karlshütte. Hier selbst empfängt
uns der Karl-von-Ibellweg, dem wir nun weiter
folgen. Sind wir nun in früher Morgenstunde hier
angelangt, so steht uns wohl gar ein hoher Genuss
bevor, wenn die Sonne wie ein Feuerball im Osten
heraufsteigt und die Schneelandschaft in ein zartes
rot taucht. Still beobachten wir den Vorgang.
Immer höher steigt unser Weg auf der anderen Tal-
seite bergan, Zweige und Äste immergrüner Fichten
brechen fast unter der schneeigen Last. Dieser
heimatliche Winterwald ist so, wie er sich zeigt, ist
in seinem Schweigen die stumme Predigt einer
Schönheit, der nur andächtig zu nahen sich geizt,
weil man ihrer sonst nicht voll und ganz teilhaftig
wird. Ringsum lautlose Stille, die plötzlich unter-
brochen wird durch das Keuchen der Lokomotive
der Schwalbacher Bahn, die nicht weit von hier die
Passhöhe überwindet. Ein Rückblick lässt uns den
Bleidenstadter Kopf mit dem weiter rechts davon

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Donnerstag?

Konzerte: 11 Uhr Kochbrunnen. Kurhaus 16 und 20 Uhr.
(Programme siehe Seite 2.)
Kurhaus: 16—18.30 Uhr Tanz-Tea.
Theater: Grosses Haus: 19.30 Uhr: „Der singende Teufel“.
Kleines Haus: 19.30 Uhr: „Der Londoner verlorene
Sohn“. (Programme siehe Seite 2.)
Ausstellungen: Kunstaussstellung Neues Museum 10—13
und 15—17 Uhr Galerie Banger (Luisenstr.), Küpper
(Tannusstrasse), Schaefer (Moritzstrasse 54). — Alter-
tumsmuseum. — Naturhistorisches Museum.
Kinos: Filmpalast — Kammer-Lichtspiele — Thaliatheater
— Ufa-Palast.
Ausflüge: An den Rhein, Strassenbahn 1 nach Biebrich,
Autobus nach Schierstein. — Neroberg Strassen-
bahnlinie 1, Unter den Eichen Strassenbahn 3. —
Eiserne Hand (Eisenbahnst.) — Burgruine Sonnenberg
Strassenbahn 2. — Wartturm (Bierstadter Höhe,
Strassenbahnlinie 7) — Schläferskopf (Kaiser-Wilhelm-
Turm, Bahnstat. Chausseehaus), — Jagdschloss Platte,
500 m hoch.
Schloss-Besichtigung: 10—13 und 14—16 Uhr.
Varieté: Gross-Wiesbaden (Dotzheimer Strasse 19). All-
abendlich 20.15 Uhr. Revue „Rund um den Ocean“.
Kabarets: Parkkabarett 21 Uhr. — Boccaccio ab 21 Uhr.
Tanz-Tea: Hotel Nassauer Hof Sonntag 16.30 Uhr. —
Hotel Vier Jahreszeiten Mittwoch u. Freitag 16.30 Uhr.
— Palast-Hotel Sonntag 16.30 Uhr. — Parkkabarett
täglich 17 Uhr.
Abends wird getanzt: Boccaccio und Park-Diele jeden
Abend. — Café Wien 21 Uhr (Samstag u. Sonntag).
— Park-Café 20.30 Uhr (Dienstag, Donnerstag,
Samstag, Sonntag). — Tannus-Tanz-Palais (jeden
Abend). — Hotel Metropole 21 Uhr (Mittwoch
Samstag, Sonntag). — Im Halm täglich ab 21 Uhr.
— Hausball Hotel „Vier Jahreszeiten“ Montag
21.30 Uhr.

Das Wetter: Fortbestand des kalten Hochdruckes.

liegenden Schläferskopf schauen. In wenigen
Minuten haben wir den Waldbahnhof Eiserne Hand
erreicht, woselbst eine kurze Rast sehr am Platze
ist. Von hier folgen wir dem Höhenweg zur Hohen
Wurzel, woselbst der Gustav-Victor-Turm eine um-
fassende Aussicht auf das Gebirge und den Rhein
bietet. Eine Anzahl Skiläufer kommen uns ent-
gegen, die blitzschnell auf ihren Schneeschuhen die
Waldschneisen durchstreifen. Wir verlassen die
luftige Höhe und werfen nochmals einen Blick auf
den in Eis erstarrten Vater Rhein. Auf der Bäder-
strasse abwärts erreichen wir gar bald die Schanze,
von wo aus ein freier Blick auf den Hochtaunus bei
klarem Wetter. Wenn wir nicht eine Rast hier selbst
vorziehen, wandern wir auf der Strasse weiter und
sind in 1½ Stunden in Bad Schwalbach angelangt,
von wo aus mit der Bahn die Rückreise angetreten
werden kann.

Die Dame.

Von der neuen Mode. In Paris hat man kürz-
lich die neuen Sommermodelle vorgeführt. Charakte-
ristisch ist die Mehrteiligkeit der Kleider, vom
Pyjama angefangen, der aus drei Teilen, Bluse,
Beinkleid und einem langen Mantel oder Umhang
besteht, an dem die riesigen Flügelärmel auffallen.
Jacken oder Mäntel gehören selbst zu den grossen
Spitzen- und Seidenkleidern. Bolerojackchen oder
die den altfranzösischen Bauerntrachten entlehnten
„Basken-Schösse“ cachieren die nur unmerklich
etwas höher gerückte Taille. Bei den wollenen
Strassen- und Sport-Jackenkleidern ist der zum
Kleide gehörige Schal obligatorisch. Neuartig sind
die Sommermäntel, die vorn nicht mehr gekreuzt,
sondern weit offen auseinander fallen. An Stelle des
Verschlussknopfes eine Bandschleife. Überhaupt
scheinen Schleifen im Rücken, am Kragen, auf der
Schulter oder in Höhe des Brusttäschchens eine Art

(Fortsetzung Seite 2.)

Stadthalle-Restaurant Mainz a. Rhein

Weinsalon — Reichhaltigste Weinkarte mit 232 verschiedenen Marken

Wiener Café :: Täglich Künstler-Konzert

Biersalon — Reichhaltige, preiswerte Speisekarte

Restaurateur: Jos. Doerr

Kurhaus Wiesbaden

Donnerstag, den 21. Februar 1929.

11 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle:

Früh-Konzert

ausgeführt von dem Salon-Orchester HANS GÖBEL

Leitung: Hans Göbel

Vortragsfolge:

1. Romantische Ouvertüre Kéler-Béla
2. Kaiser-Walzer Joh. Strauss
3. Fantasie aus der Oper „Rienzi“ Wagner
4. Zauberlied Meyer-Hellmund
5. Liebestraum nach dem Balle Czibulka
6. Marsch

16—18.30 Uhr im kleinen Saale:

Tanz-Tee

Vier Jahreszeiten-Kapelle: Otto Schillinger

16 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmr

Vortragsfolge:

1. Ouvertüre zu „Mozart“ F. v. Suppé
2. Impromptu, C-moll F. Schubert
3. Ein Abend in Toledo M. Schmeling
4. Duett und Finale aus „Martha“ F. v. Flotow
5. Fest-Ouvertüre Th. Gouvy
6. Maientanz, Walzer E. Wemheuer
7. Potpourri aus „Der Obersteiger“ C. Zeller

Eintrittspreis für Nichtabonnenten 1.00 Mk.

20 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Konzertmeister Rudolf Schöne

Vortragsfolge:

1. Ouvertüre zur Oper „Die Entführung aus dem Serail“ Mozart
2. Serenade für Streichorchester in C-dur Volkmann

3. Himmelsfunken, Walzer Waldteufel
4. Ouvertüre zur Oper „Die Italienerin in Algier“ Rossini
5. Frühlingserwachen E. Bach
6. Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus“ J. Strauss
7. Nur fest, Marsch Petras

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

Wochenübersicht

- Freitag, 22. Februar: 11 Uhr: **Frühkonzert**
am Kochbrunnen
19.30 Uhr: **VIII. Zykluskonzert**
- Samstag, 23. Februar: 11 Uhr: **Frühkonzert**
am Kochbrunnen
16 und 20 Uhr: **Konzert**
- Sonntag, 24. Februar: 11.30 Uhr: **Frühkonzert**
am Kochbrunnen
16 Uhr: **Konzert**
2 Uhr: **Gedächtniskonzert für die Gefallenen**

Staatstheater Wiesbaden

Grosses Haus

Donnerstag, den 21. Februar 1929.

19. Vorstellung. 54. Vorstellung. Stammreihe C.

Zum ersten Male:

Der singende Teufel.

Oper in vier Aufzügen von Franz Schreker.

Musikalische Leitung: Joseph Rosenstock.

Spielleitung: Paul Bekker.

Personen:

- | | |
|---------------------------|----------------------|
| Amandus Herz | Fritz Scherer |
| Lilian | Grete Reinhard |
| Pater Kaleidos | Heinrich Holzlin |
| Alardis | Charlotte Müller |
| Ritter Sinbrand von Frass | Franz Böhler |
| Der maurische Pilger | Karl Köthor |
| Lenzmar | Martin Kremer |
| Abt | Alexander Nosalewicz |
| Erster Alumne | Anny van Krayswyk |
| Zweiter Alumne | Olga Schman |
| Erster Laienbruder | Fritz Mechler |
| Zweiter Laienbruder | Heinrich Schorn |

Ort und Zeit der Handlung: Deutschland im frühen Mittelalter.

Der letzte Akt etwa vier Wochen später als der dritte.

Bühnenbilder: Gerhard T. Buchholz. Kostüme: Kurt Palm.

Technisch-dekorative Einrichtung: Theodor Schlein.

Anfang 19.30 Uhr. Ende etwa 22.30 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Grosses Haus.

Freitag, den 22. Februar, bei aufgeh. Stammkarten:
Vorstellung für die auswärtigen Schulen:
Egmont. Anfang 17.30 Uhr.Samstag, den 23. Februar, Stammreihe F:
Carmen. Anfang 19.30 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden

Kleines Haus

Donnerstag, den 21. Februar 1929.

19. Vorstellung. 50. Vorstellung. Stammreihe C.

Der Londoner verlorene Sohn

Ein historisches Schauspiel in 14 Bildern v. W. Shakespeare.
Nach der Übersetzung von Ludwig Tieck.
Szenisch ergänzt von Ernst Kamitz.

Spielleitung: Wolff von Gorden.

Personen:

- | | |
|--------------------------------------|-----------|
| Flowerdale, ein Grosskaufmann | Angela |
| Matthias Flowerdale, dessen Sohn | Maria |
| Flowerdale, Oheim | Paul |
| Sir Lancelot Sporenhaun | Margarete |
| Delia | Olga |
| Gwendolen, seine Tochter | Paul |
| Fränzen | Paul |
| Sir Arthur Grünschild | Paul |
| Oliver, ein Devonshire Tuchhändler | Paul |
| Wetterhahn, Freund des Sir Lancelot | Paul |
| Thomas Bisam | Paul |
| Artischok, Bediente des Sir Lancelot | Paul |
| Goldlack | Paul |
| Dick, zwei falsche Spieler | Paul |
| Ein englischer Richter | Paul |
| Ein Bürger | Paul |
| Eine Bürgerfrau | Paul |
| Köper | Paul |
| Leutnant | Paul |
| Soldat | Paul |
| Ansager | Paul |

Jahrmarktsgestalten, Soldaten Männer, Frauen, lustige Figuren.

Ort: Die 14 Bilder spielen in London und seiner Zeit: Die Zeit Shakespeares.

Bühnenbild: Gerhard T. Buchholz.

Kostüme: Kurt Palm.

Einrichtung des Bühnenbildes: Friedrich Schlein.

Anfang 19.30 Uhr. Ende nach 22.30 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Kleines Haus

Freitag, den 22. Februar, bei aufgeh. Stammkarten:
Das Mädchen von Elizondo. Fortsetzung.
Anfang 19.30 Uhr.Samstag, den 23. Februar, Stammreihe V:
Das Kamel geht durch das Nadelöhr.
Anfang 19.30 Uhr.Sonntag, den 24. Februar, Stammreihe II:
Kabale und Liebe. Anfang 19 Uhr.

Jeder Kurgast
und jeder Besucher Wiesbadens
liest das Badeblatt

Auto- u. Pferdedroschken

offene und geschlossene Wagen

alleinige Telefonzentrale
für alle Halteplätze
Tag- u. Nachtbetrieb

Sammelnummer
5996

Ersatz für die Ansteckblume werden zu sollen. Die Kragen sind schalartig um den Ausschnitt gelegt oder in Mediciform mit weitabstehenden Ecken, in Rotfuchs, Hermelin und blaugrau getönten Pelzen gearbeitet. Blau in allen Schattierungen, vor allem ein leuchtendes Himmelblau, viel Rot, Beige, Grün und Schwarz-Weiss sind die bevorzugten Farben. An die Stelle der Punkt- und Tupfenmuster treten mit kleinen bunten Blumen übersäte Seidenstoffe. Für die grossen Renn- und Abendtoiletten wird grossdessinierter, grossgeblümter Crepe Georgette und Spitzenstoff verwendet. An die Ritterzeit des Mittelalters erinnern die kurzen Abendcapes, die aus schwarzer Seide mit purpurrotem oder königsblauem Panné gefüttert, nur auf einer Schulter zu tragen sind. Sie werden auf der andern Seite durch ein Band gehalten.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen.

Der grösste Gastbetrieb Europas. Heute liegt der gesamte innerdeutsche Schlaf- und Speisewagenbetrieb in der Hand der Mitropa, die ein sehr gut rentierendes Unternehmen geworden ist. Darüber hinaus laufen Mitropawagen bis Amsterdam, Vlissingen und Hoek van Holland. Im Süden sind Kurse nach Zürich, Luzern, Chur und Lugano eingerichtet. Im Südwesten laufen Mitropawagen nach Wien und den tschechischen Bädern. Ende 1928 besass die Mitropa 659 Fahrzeuge, die aneinander gereiht eine Schienenstrecke von 14 km bedecken würden. Im Jahre 1927 haben die Wagen der Mitropa täglich 200 000 Streckenkilometer befahren. Täglich sind in den Speisewagen über 40 000 Menschen zu Gast, und jährlich nehmen nahezu 3 000 000 Menschen an den gemeinsamen Mitropamahlzeiten teil. In den winzigen Puppenküchen ist jedes Kubikzentimeter ausgenutzt. Jede Küche misst knapp sechs Quadratmeter, und

der Bewegungsraum zwischen Herd und Küchentisch ist kaum 90 Zentimeter breit. In diesen Küchen werden monatlich — um nur zwei Zahlen herauszugreifen — 53 500 Kilogramm Fleisch und 6000 Kilogramm Kaffee verbraucht. In den Schlafwagen haben im Jahre 1927 rund 1 000 000 Menschen geschlafen. Für jede Nacht wurden über 2700 Betten hergerichtet. Es gibt in Mitteleuropa kein einziges Hotel oder Gasthausunternehmen, das solche Zahlen aufweisen könnte. Schon für den Preis des einzigen Speisewagens kann man eine feste Gaststätte in ansehnlicher Grösse kaufen, die nicht nur, wie ein Mitropawagen, 40 Plätze hat, die nicht nur einige Stunden am Tag geöffnet sein kann und zeitweise unbenutzt, wochenlang in den Werkstätten umherliegen muss, um nach zwanzig Jahren vollkommen unbrauchbar zu sein. Der Geschirrbuch in den Speisewagen ist geradezu erschreckend, denn dreimal im Jahr muss der Gesamtbestand des Geschirrs völlig erneuert werden. Die Mitropa hat eigne Bäckereien, Schlächtereien, Konditoreien und ausgedehnte Werkstätten zur Instandsetzung der Wagen.

Wer hat's besser? Kann man beweisen, dass Frauen ein besseres Temperament haben als Männer? Diese Frage wirft eine englische Schriftstellerin, Florence A. Kilpatrick, auf und sucht sie aus der Psychologie des weiblichen Geschlechtes zu bejahen. „Statistiken können allerdings nichts beweisen, denn die Tatsache, dass die Zahl der Selbstmorde bei Frauen geringer ist als bei Männern lässt mancherlei Deutungen zu. Aber es ist sicher, dass Frauen sich von Schicksalsschlägen nicht so niederdrücken lassen wie das stärkere Geschlecht. Der Frau erblühen am Rande des Lebens Freuden, die der Mann nicht kennt. Wird der Durchschnittsmann das Entzücken nachempfinden können, das eine Frau ergreift, wenn sie sich einen Hut oder ein

neues Kleid kauft? Kann er verstehen, sich mit ganzer Seele auf die Umstellung oder die Neuordnung ihrer Einrichtung? Schon beim Betrachten des Schaufensters die Frau Genüsse zu empfinden, die dem Mann stets verschlossen bleiben, und erst beim So hängt das weibliche Geschlecht viel mehr an den kleinen Freuden des Daseins zu erfreuen, während der Mann ein grosser Kummer befallt, nur schwer ins Leben zurückfindet. Man betrachte die scheinbar so ruhigen, doch so aufgeregten Männer gehen gewöhnlich in sich geklopft und beobachten weniger. Die Frauen hingegen ein Lächeln auf den Lippen und sind immer interessiert an sich. Die Japaner haben ein altes Sprichwort: „Männer lachen mit ihren Frauen mit ihren Lippen.“ Was daraus lässt sich in die Tatsache zusammenfassen, dass die Frau näher an der Wahrheit liegt, dass sie empfänglicher ist für die Kummer leichter ablenken lässt. Geht hervor, dass die Frauen glücklicher sind als Männer?

Nachtgesellschaftsflüge über Neu Colonial Air Transport Inc., die im Vereinigten Staaten verschiedene Flugzeugs treibt, richtet jetzt einen Nachtvergnügen über New York ein. Ausserdem betreibt die Gesellschaft in Verbindung mit den ersten Hotels besondere Gesellschaftsnachtflüge, werden die Flugzeuge entsprechend und Bedienungspersonal sowie Speisen

getarisches

Städtische Badhäuser

Kaiser-Friedrich-Bad Städtisches Badhaus u. Inhalatorium Langgasse 38/40

1. Thermal-, Süßwasserbäder, Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen, werktags von 8 bis 19 Uhr.
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, werktags von 8 bis 18 Uhr.
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Wasserbäder, Kopfbäder, werktags von 8 bis 13 Uhr, und 15 bis 18 Uhr. (Für Damen Dienstags und Freitag vormittags geschlossen).
4. Römisch-irische Behandlung: Für Herren werktags von 8 bis 20 Uhr ausser Dienstags und Freitag vormittags. Für Damen nur Dienstags von 8 bis 20 Uhr und Freitag von 8 bis 13 Uhr.
5. Inhalationen werktags von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Badhaus zum Schützenhof Schützenhofstrasse 4

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr. An Samstagen Badezeit bis 19 Uhr. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Städt. Schwimmbadbetrieb (Augusta-Viktoria-Bad) Viktoriastrasse 2

Badezeiten für Frauen u. Mädchen:
Montags von 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr und 14 bis 21 Uhr.
(18 bis 21 Uhr Volksabend).
Donnerstags von 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr und 14 bis 19 Uhr
Samstags von 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Badezeiten für Männer u. Knaben:
Dienstags, Mittwochs u. Freitags von 14 bis 19 Uhr.
Samstags von 14 bis 21 Uhr. (18 bis 21 Uhr Volksabend).
Sonntags von 8 bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Das sagt Ihnen der Arzt:

Der Verlauf einer Badekur zerfällt in vier Abschnitte.
Den ersten Abschnitt (1.—5. Tag) bildet der Zustand anfänglicher Erschlaffung.
Das zweite Stadium (6.—12. Tag) bildet die erste vermeintliche Besserung.
Im dritten Stadium (13.—22. Tag) macht sich die Reaktion der Kur bemerkbar.
Erst der vierte Abschnitt der Kur bringt die zunehmende Besserung und Heilung.

Daher keine zu kurzen Badekuren!

Kurgast Thalia-Theater Kirchgasse 72 Telephon 261 37

Uraufführung für Deutschland!
Der Millionen-Prunkfilm
DER MANN, DER LACHT

nach dem weltberühmten Roman
von Victor Hugo
Regie: PAUL LENI
Hauptrollen:
Conrad Veidt
und
Mary Philbin
Eine einzige Stimme:

WELTERFOLG!
grösste Prunkfilm mit kolossalen Aus-
fällen, dessen Herstellung 5 Millionen
Goldmark kostete und dessen Handlung den
Schauder vom ersten bis zum letzten
Augenblick in Bann hält
LUSTIGES BEIPROGRAMM!
Täglich 3 Vorstellungen:
Anfang wochentags 4, 6, 15, 8, 30 Uhr.
Sonntags ab 3 Uhr.

Vegetarisches Restaurant
Schillerplatz 2
Telefon Nr. 223 86
Reichhaltige Auswahl in frischen Gemüsen, Salaten,
Wieners, Mehlspeisen, Eierspeisen, Puddings. Ärztlich
empfohlene Küche. Täglich frische Jagart. Nach-
mittags Tee, Kaffee, Kakao, Hausmacher Kuchen

KURHAUS

FREITAG, DEN 22. FEBRUAR 1929:
19.30 UHR IM GROSSEN SAAL:

VIII. Zyklus-Konzert

Leitung: **Carl Schuricht**

Solisten: **Rosette Anday** (Alt)

Rudolf Bergmann (Violine)

Orchester: **STÄDT. KURORCHESTER**

Vortragsfolge: Max Reger: Violin-Konzert, Rudolf Mengel-
berg: „Requiem“ für Alt solo und Orchester, Hugo Wolf:
Gesänge mit Orchesterbegleitung, Adolf Busch: Symphonie.

Eintrittspreise: 2.50, 3.00, 4.00, 5.00 und 6.00 Mark;
Garderoabgeb. u. Wiesb. Nothilfe 0.50 Mk.

Museum der Stadt Wiesbaden. Kaiserstrasse, Ecke Rheinstrasse

Die städt. Sammlungen sind täglich ausser Montag geöffnet
von 10—13 Uhr und 15—17 Uhr und zwar abwechselnd:

Naturhistorisches Museum und
Gemäldesammlung:
Sonntag, Dienstag, Donnerstag
vormittags
Mittwoch und Freitag
nachmittags

Landesmuseum
Nass. Altertümer:
Mittwoch und Freitag vorm. und
Sonntag nachm. Erdgeschoss
und 1. Stock
Dienstag, Donnerstag und Samstag
nachm. Erdgeschoss und 2. Stock

Eintrittsfreie Tage zu den städt. Sammlungen:
Samstag und Sonntag vor- u. nachm. sowie Mittwoch nachmittags. An den
übrigen Tagen beträgt der Eintrittspreis: Erwachsene 0.50 Mk., Kinder bis
14 Jahre 0.25 Mk., bei Besichtigung ausserhalb der allgemeinen Besuchszeiten
2.50 Mk., Vereine je Person: 0.25 Mk.
Die ebenfalls im Museum befindlichen wechselnden Ausstellungen des Nass.
Kunstvereins sind täglich zu den gleichen Zeiten wie die städt. Sammlungen
ausser Sonntag nachmittags geöffnet. Eintrittspreis: 1 Mk. bzw. 0.50 Mk.



NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
UND WIESBADENER GESELL-
SCHAFT FÜR BILDENDE KUNST

Februar- Ausstellung 1929

Ernst Wolff-Malm-Wiesbaden.
Entwürfe und Kartons zu kirchlichen Wandgemälden
Plastik:
Elisabeth v. Esseß-München, Pola Lindenfeld-
Paris, Anton Krams-Kiedrich, Edwin Scharff-Berlin
Aquarelle und Grafik:
Gertrud Eberz-München, Else Schwabe-Frölich-
Wiesbaden, Max Dauthendey†-München

Neues Museum, Wiesbaden. Täglich ausser Sonntag
nachmittag und Montag geöffnet von 10—13 und
15—17 Uhr.

Pension Villa Humboldt

Tel. 231 72 Frankfurter Str. 22 Gegr. 1903
Zimmer mit u. ohne Pension
Günstige Vereinbarung für den Winter.
Jede Diät. Bes. J. Forst.

Masseuse
W. Ossenkopp
Kapellenstr. 5 1. Etage
Telefon 200 29

Jeder Fremde liest das
Bade-Blatt

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 20. Februar 1929.
* vor dem Namen bedeutet: als Passant
angemeldet
(Nachdruck auch auszugweise verboten.)

A.	
Adamitzki, Fr., Düsseldorf	Friedrichshof
Adler, R., Hr., Koblenz	Grüner Wald
Alshoff, L., Frl., Dortmund	
Anders, C., Hr., Rittergutsbes., Kuden	Sanatorium Nerotal
*Antony, H. u. M., 2 Frin., Worms	Pension Grandpair
Arnold, M., Hr., Zwickau	Taunus-Hotel
	Grüner Wald
B.	
Bab, W., Hr., Berlin	Schulberg 7
*Bacharach, W., Hr., Wiesbaden	Metropole
Baumgartner, J., Hr., München	
Becker, H., Fr., Köln	Grüner Wald
Becker, E., Fr., Hagen	Friedrichshof
*Berghaus, H., Hr., Barmen	Domhotel
Benckelmann, B., Fr. San.-Rat., Wiesbaden	Zur Stadt Biebrich
	Wilhelm
Bock, V., Hr., Reichsbahnrat, Bressau	Wilhelm
	Zum Kochbrunnen
Böcher, W., Hr., Berlin	Hotel Berg
*Bohrer, R., Hr., Oberstein	Central-Hotel
Brünlich, H., Hr., Leipzig	Grüner Wald
Brandl, A., Hr., Deggendorf	Hotel Berg
Graf Broel-Plater, W., Rittergutsbes. und	Grüner Wald
Gräfin, Osiecz	Sanatorium Nerotal
Brüggenmann, J., Hr., Mannheim	Central-Hotel
*Büchner, E., Hr., Berlin	Central-Hotel
C.	
Creutzer, P., Fr., Schloss Saaleck	Villa Rupprecht
Griffin Czarnecka, Rusko	Sanat. Nerotal
D.	
Deiker, L., Fr., Rittergutsbes. u. Begl.,	Schwarzer Bock
Dornburg	
Dittmar, F., Hr., Syndikus, Berlin	Hotel Berg
E.	
*Ehrlich, H., Hr. Dir. m. Fr., Köln	Taunus-Hotel
Eifler, L., Hr., Mannheim	Schulberg 7
*Eigenbrod, F., Hr., Bad Sooden a. Werra	Zur Stadt Biebrich
Ermann, O., Hr., Berlin	Grüner Wald
F.	
*Faulstich, K., Hr., Elberfeld	Zur Stadt Biebrich
*Fischer, K., Hr. Dir., Düsseldorf	Hansa-Hotel
*Flaum, P., Hr., München	Stadt Biebrich
*Flören, W., Hr., Michelbach	Central-Hotel
*Franke, C., Hr. Ing., München	Taunus-Hotel
Freund, F., Hr., Frankfurt a. M.	Englischer Hof
Fröhlich, J., Hr., Frankfurt	Grüner Wald

G.	
*Gerstle, H., Hr., Berlin	Friedrichshof
Goldberg, L., Frl., Frankfurt a. M.	Hotel Kranz
Graef, E., Frl., Berlin	Friedrichshof
*Groh, M., Hr., Plauen	Einhorn
Gronwald, W., Hr., Königsberg	Königlicher Hof
*Gunsberg, L., Hr., Frankfurt a. M.	Central-Hotel
H.	
Hagau, F., Hr., Fulda	Zum Landsberg
*Hahn, P., Hr., Mannheim	Union
*von Hake, J., Hr. Gutsbes., Teltow	Hotel Nassau
v. Hüller, C., Hr. Lehrer, Haubinda	Sanatorium Dr. Guradze
*Hauptmann, M., Hr., Gersheim	Zum Falke
Heinmann, R., Hr. Rechtsanwalt, Düsseldorf	Sanatorium Prof. Dr. Determann
Heinemann, M., Fr., Düsseldorf	Sanatorium Prof. Dr. Determann
*Heinrich, C., Hr., Frankfurt	Hotel Osterhoff
Hera, H., Hr., Berlin	Hotel Berg
*Herberich, F., Hr. Lehrer, Heiligenroth	Neuer Adler
Hertz, C., Hr., Köln	Grüner Wald
*Herzog, P., Hr., Mainz	Zur Stadt Ems
Hettlage, C., Fr. Dr., Münster	Schwarzer Bock
Hettlage, H., Hr. m. Fr., München-Gladbach	Schwarzer Bock
*Hirsch, M., Hr. Dr. med., Berlin	Palast-Hotel
*Hollon, K., Hr. Ing., Meissen	Central-Hotel
Honigmann, H., Fr., Giessen	Evang. Hospiz
*Huf, A., Hr., Pforzheim	Union
Hummel, P., Fr., Wiesbaden	Sanatorium Prof. Dr. Determann
J.	
*Jendraschak, H., Hr., Koblenz	Z. Falken
Jofre, J., Hr., Solter	Welfritzstr. 27
K.	
*Kaichen, D., Hr., Mannheim	Zur Stadt Biebrich
*Kemp, L., Hr., Brüssel	Neuer Adler
*Kesselskauf, O., Hr. Landrat, Bonn	Schwarzer Bock
*Kilian, N., Hr., Geisenheim	Central-Hotel
Kleinfeldt, O., Hr. Dir., Bernburg	Königlicher Hof
Klotkin, A., Frl., Riga	Marktplatz 3
Klotkin, M., Frl., Riga	Marktplatz 3
Knörzer, H., Hr., München	Grüner Wald
*Krause, E., Hr. Lehrer, Berlin	Taunus-Hotel
Kübler, N., Fr. m. Sohn, Berlin	Schwarzer Bock
*von Kujawa, Hr., Dresden	Hansa-Hotel

L.	
Landau, M., Hr., Dortmund	Schwarzer Bock
Liebner, K., Hr., Berlin	Grüner Wald
Landmann, L., Hr. Dir., Wien	Goldenes Ross
Lühr, J., Hr. m. Fr., Bad Mergentheim	Römerbad
*Löwenstein, E., Fr., Elberfeld	Englischer Hof
Lohmüller, G., Hr., Fürth	Zwei Bäche
Lucas, G., Hr., Elberfeld	Grüner Wald
M.	
Malharakis, J., Hr., Wiesbaden	Sanatorium Dr. Arnold
Malharakis, W., Fr. m. 2 Kinder,	Sanatorium Dr. Arnold
Martin, J., Hr., Bad Kissingen	Goldener Brunnen
*Mayer, L., Hr. Reg.-Baurat, Saarbrücken	Einhorn
Mayer, M., Fr., Kallifornien	Wühelma
*Mehlhart, A., Hr. Dir., München	Schwarzer Bock
*Merz, J., Hr., Euskirchen	Schwarzer Bock
*Messner, H., Hr., Bielefeld	Hotel Reichspost-Reichshof
*Meyer, H., Hr., Heidelberg	Hotel Nassau
Meyer, P., Frl., Bielefeld	Domhotel
*Meyer, W., Hr., Hannover	Hansa-Hotel
Michael, P., Hr. Reichsb.-Rat., Leipzig	Hotel Berg
Mielke, P., Hr. Insp., Berlin	Grüner Wald
*Moje, L., Frl., Düsseldorf	Gold. Brunnen
*Moß, A., Hr., Lennep	Hansa-Hotel
*Mügge, R., Hr. Apotheker, Saarbrücken	Neuer Adler
*Mügge, R., Hr. Apotheker, Saarbrücken	Hotel Reichspost-Reichshof
*Mühlbach, C., Hr., München	Schwarzer Bock
Mühlhäuser, H., Hr., König	Grüner Wald
Müller, J., Hr., Konrektor, Norderney	Hotel Adler
Müller, J., Hr. Prof. m. Fr., Hamburg	Zwei Bäche
N.	
Neuhaus, M., Hr., Nürnberg	Grüner Wald
*Noor, R., Hr. m. Fr., Mannheim	Metropole
O.	
*Oistrach, A., Hr. Fabr., Leipzig	Hotel Nassau
Oswald, A., Hr., Leverkusen	Zwei Bäche
P.	
Palemba, P., Hr., Frankfurt a. M.	Frankenstr. 23
*Pfeiffer, A., Hr. Dir., Kirm	Hansa-Hotel
*Ploetzer, J., Hr. Ing., Oranienburg	Hansa-Hotel
Prediger, F., Hr., Holz	Schulberg 7

R.	
*Randecker, F., Hr., Stuttgart	
*Redhardt, W., Hr. Konrektor, N.	
*Rietz, F., Hr., Köln	
*Ruess, F., Hr., Dresden	
S.	
Saber, A., Hr., Paris	Hotel
*Salz, P., Hr., Liedow	Rhein
Schachtebeck, P., Hr., Basel	Grüner Wald
*Schafmeister, W., Hr., Berlin	Goldener Brunnen
Schaefer, C., Hr., Mannheim	Sanatorium Dr. Guradze
*Schagen, G., Frl., München-Gladbach	Sanatorium Dr. Guradze
*Scharfenberger, A., Hr., Hainfeld	Sanatorium Dr. Guradze
v. Schilling, U., Frl. Schloss Klein	Sanatorium Dr. Guradze
Schlicht, H., Hr. m. Sohn, Weitz	Zum Kochbrunnen
Schloss, A., Hr., Köln	Grüner Wald
*Schmair, G., Hr., Ansbach	Central-Hotel
Schneider, G., Hr., Frankfurt-Gr.	Central-Hotel
Schroth, W., Hr., Durlach	Grüner Wald
von Schubert, T., Hr., Lübeck	Grüner Wald
Schubert, R., Fr. Dr., Düsseldorf	Grüner Wald
Schulze, W., Hr. m. Fr., Leipzig	Grüner Wald
Schweinsberg, O., Hr., Witten	Grüner Wald
Seibel, Fr., Nassau	Grüner Wald
Seitz, E., Frl., Kreuznach	Grüner Wald
*Siebeck, A., Hr. Fabr. Dr. m. Fr.	Hotel Reichspost-Reichshof
*Siebeck, E., Hr., München	Hotel Reichspost-Reichshof
*Siebner, J., Hr. Ing., Berlin	Hotel Reichspost-Reichshof
Siemens, M., Fr., Essen	Pension
Simon, A., Hr. m. Fr., Karlsruhe	Hotel Nassau
*Stahl, E., Hr., Dauborn, Garte	Hotel Nassau
Stein, M., Hr., Köln	Hotel Nassau
Stelzer, H., Hr., Köln	Hotel Nassau
*Stendel, G., Frl., Hamburg	Hotel Nassau
*Stetzband, H., Hr., Chemnitz	Hotel Nassau
Strasser, S., Frl., Frankfurt a. M.	Hotel Nassau
T.	
Trei, L., Frl., Köln	Hotel Nassau
Tremoliers, J., Hr., Gent	Hotel Nassau
W.	
Wagener, E., Fr., Wiesbaden	Hotel Nassau
*Waltenberg, O., Hr., Berlin	Hotel Nassau
Wassermann, R., Hr., Stuttgart	Hotel Nassau
Werner, K., Hr., Cannstatt	Hotel Nassau
*Weyland, H., Hr., Bremen	Hotel Nassau
*von Wiehels, P., Hr., Berlin	Hotel Nassau
*Wiesner, H., Hr., Nürnberg	Hotel Nassau
*Wittkowski, E., Hr. Dr., Berlin	Hotel Nassau
*Wittek, A., Hr., Gelsenkirchen	Hotel Nassau
*Wolf, K., Hr., Köln	Hotel Nassau
Z.	
Ziebert, K., Hr., Essen	Hotel Nassau
*Zinn, E., Frl., Frankfurt a. M.	Hotel Nassau
*Zitter, P., Hr., Aachen	Hotel Nassau

Versuchen Sie meine
Delikatess-Bomben
Wiesbadener Spezialitäten
(Versand nach In- und Ausland)
Konditorei und Café Franz Kaiplinger
Taunusstrasse 9
vis-à-vis Kochbrunnen
Kirchgasse 26
Telefon 250 17/18

Eintrittspreise
für Kurhaus und Kochbrunnen

a) Kurhaus	An	An Sonn- u.
	Wochentagen	Feiertagen
Besichtigungskarte bis 14 Uhr gültig	1.— Mk.	1.— Mk.
Konzertkarte zum einmaligen Eintritt für ein Nachmitt.- od. Abendkonzert berechtigend	1.— Mk.	1.50 Mk.
Tageskarte, gültig am Tage der Lösung zum beliebigen Ein- u. Austr.	1.50 Mk.	2.— Mk.
b) Kochbrunnen		
	An	An Sonn- u.
	Wochentagen	Feiertagen
Karte zum einmaligen Eintritt	— .40 Mk.	— .50 Mk.
Tageskarte	— .60 Mk.	— .75 Mk.

Spiel-Warenhaus
Kl. Burgstr. 1
im Kurviertel
Wiegels
Erstklassige Spiele und Spielwaren
Freie Besichtigung ohne Kaufzwang

Das
Wiesbadener Bade-Blatt
stellt dadurch, daß es in allen Hotels und Pensionen stets ausgelegt wird, die ständige Verbindung des Fremdenpublikums mit der Wiesbadener Geschäftswelt dar. Es ist deshalb für jeden Kaufmann das
beste Insertions-Organ

Bäder für Passanten

Hotel Adler Badhaus
Pension einschl. Kurbad von RM.
Langgasse 42, am Kaiser-Friedrichsplatz
Wiesgegebühr: 0,20 RM.
Städtische Kurverwaltung

Amfliche Personen
Kurhaus und am Kochbrunnen

Moderne Kleider-
und Seidenstoffe.
Jede Preislage.

Manufaktur- u. Modewarenhaus grössten Stils
M. Schneider
Kirchgasse 35/37
Im Zentrum der Stadt

Letzte Neuheiten
in Damenkonfektion
Reichste Auswahl